

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 50.

Neuenbürg, Donnerstag den 30. März

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtsliches.

### Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1893 bis 31. März 1894.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1893 bis 31. März 1894 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1892 bis 31. März 1893 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1893 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1893 bis 31. März 1894 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1893 seinen Hund mehr besitzt.

3. Auf den 1. April 1893 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung).

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1893 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der Letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3 Abs. 1, Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitzer vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziffer 3 Abs. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden hiemit zur Beforgung der Hundeaufnahme angewiesen.

Die vorgegedruckte Aufforderung an die Hundebesitzer ist durch den Ortsvorstand in jeder Gemeinde am 1. April öffentlich bekannt zu machen. Den 23. März 1893.

R. Oberamt.  
Maier, A.B.

R. Kameralamt.  
Löfflund.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

haben die Gemeindepfleger auf den § 14 der Ministerialverfügung vom 23. März 1881, betr. die Vollziehung des Reichsviehseuchengesetzes und des dazu ergangenen Württ. Ausführungsgegesetzes vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 202) hinzuweisen, wonach die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes nach dem Viehbestand vom

31. März d. J.

zu erfolgen hat.

Die erforderlichen Formularien werden den Ortsvorstehern demnächst zugefertigt werden. Zugleich werden die Ortsvorsteher auf die in Nr. 63 des Staatsanzeigers enthaltene Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere, vom 10. 1. 1893, besonders hingewiesen.

Im Interesse der Geschäftvereinfachung ist es gelegen, daß auch feuer wieder der Einzug der Umlagebeträge mit der Viehaufnahme verbunden wird.

Den 25. März 1893.

R. Oberamt.  
Maier, A.B.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

### Oeffentliche Ladung.

1. Michael Linder, geb. am 10. Juli 1861 zu Schömberg,
  2. Christoph Jakob Volk, geb. am 8. Februar 1857 zu Loffenau,
  3. Wilhelm Friedrich Albrecht, geb. am 21. Juni 1860 zu Kullenmühle, Gemeinde Herrenalb,
  4. Gottlieb Herstenlauer, geb. am 7. Septbr. 1850 zu Unterniebelbach,
  5. Carl Friedrich Schumacher, geb. am 15. Okt. 1865 zu Wilddorf,
  6. Johann Jakob Mittel, geb. am 6. Mai zu Gräfenhausen,
  7. Jakob Friedrich Flachsman, geb. am 4. Dez. 1860 zu Grunbach,
  8. Gottlieb Jäck, geb. am 11. April 1856 zu Schwann,
  9. Johann Andreas Dürr, geb. am 15. Dez. 1859 zu Kapfenhardt,
  10. Carl Hermann Reutshler, geb. am 1. Novbr. 1858 zu Calmbach,
  11. Ernst Albert Robert Groß, geb. am 13. März 1851 zu Neuenbürg,
  12. Jakob Friedrich Roth, geb. am 7. Januar 1859 zu Birkenfeld,
  13. Jakob Friedrich Rau, geb. am 3. Oktober 1858 zu Calmbach,
  14. Carl August Fischer, geb. am 25. April 1864 zu Grunbach,
  15. Carl Friedrich Stoll, geb. am 9. Februar 1859 zu Weisshaus, Ode. Herrenalb,
  16. Wilhelm Friedrich Gilbert, geb. am 10. Febr. 1860 zu Herrenalb,
  17. Wilhelm Philipp Adam, geb. am 5. Oktober 1853 zu Loffenau,
  18. Jakob Friedrich Weisinger, geb. am 2. Septbr. 1860 zu Herrenalb, zuletzt wohnhaft in Rothenhof,
  19. Gottlieb Friedrich Seyfried, geb. am 18. Septbr. 1851 zu Döbel,
  20. Franz Carl Lehmann, geb. am 27. Oktober 1853 zu Döbel,
  21. Ludwig Friedrich Schweikhardt, geb. am 3. Juni 1860 zu Loffenau,
  22. Carl Friedrich Klenf, geb. am 30. Januar 1856 zu Loffenau,
  23. Jakob Friedrich Zündel, geb. am 11. Juli 1864 zu Calmbach,
  24. Carl Friedrich Haaf, geb. am 7. November 1855 zu Schwann,
  25. Carl Friedrich Wagner, geb. am 3. April 1864 dajelbst,
- jämmtliche zuletzt in ihren Geburtsorten wohnhaft mit Ausnahme von Ziff. 18.





- 26. Johannes Nepomuk Raach, geb. am 10. Dezember 1858 zu Nischelau, O.A. Münsingen, zuletzt wohnhaft in Neuenbürg.
- 27. Rudolph Wieland, geb. am 17. April 1860 zu Hedelsingen, O.A. Cannstatt, zuletzt wohnhaft in Neuenbürg.
- 28. Christoph Friedrich Scherer, geb. am 20. Oktober 1860 zu Sulz, zuletzt wohnhaft in Birkenfeld.
- 29. Gottlob Friedrich Müller, geb. am 19. Dezember 1856 zu Ohweil, O.A. Ludwigsburg, zuletzt wohnhaft in Enzklösterle.
- 30. Gottlieb Weiszer, geb. am 24. Februar 1859 zu Weilstein, zuletzt wohnhaft in Birkenfeld,

werden beschuldigt, zu Nr. 5 und 23 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 1, 2, 4, 6, 7, 8, 11, 13, 16, 17, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 29, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, zu Nr. 3, 9, 10, 12, 14, 15, 18, 21, 25, 27, 30 als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 19. Mai 1893, vormittags 9 Uhr vor das Kgl. Schöffengericht zu Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Den 24. März 1893.

Dechner,

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

**Ruhholz-Verkauf.**

Die Großh. Bezirksforstrei Kaltenbronn in Gernsbach versteigert aus Domänenwäldungen mit Borgfrist bis zum 1. Dezember 1893 im Wege schriftlichen Angebots:

Aus Hutmistr. Dürreick, Abt. I 7 „Dürreickberg“:

Stämme: 22 normale, 13 Ausschuß I. Kl., 137 n., 51 A. II. Kl.; 337 n., 117 A. III. Kl.; 513 n., 152 A. IV. Kl.; 559 n., 109 A. V. Kl.

Klöße: 9 n., 3 A. I. Kl.; 28 n., 7 A. II. Kl.; 139 n., 86 A. III. Kl.

Aus Hutmistr. Brotenau, Abt. I 1, „Birkenbaum“:

Stämme: 8 n., 2 A. II. Kl.; 58 n., 8 A. III. Kl.; 259 n., 17 A. IV. Kl.; 705 n., 32 A. V. Kl. Klöße: 2 n., 1 A. II. Kl.; 21 n., 11 A. III. Kl.

Aus Hutmistr. Kaltenbronn, Abt. I 35, „Schwarzenrain“:

Stämme: 15 n., 6 A. III. Kl.; 179 n., 38 A. IV. Kl.; 664 n., 141 A. V. Kl.

Klöße: 5 A. I. Kl.; 2 n. II. Kl.; 18 n., 19 A. III. Kl.

Die Angebote sind nach Hutmistr. ten und Klassen getrennt, auf 1 Zn. der normalen Hölzer zu stellen; die Ausschußhölzer hat der Käufer an 90% seines Gebotes zu übernehmen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Ruhholz“ bis spätestens

Mittwoch den 5. April 1893 abends 8 Uhr

portofrei einzureichen. Die Öffnung erfolgt am 6. April l. J., vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Geschäftszimmer der Bezirksforstrei Kaltenbronn zu Gernsbach, woselbst die Verkaufsbedingungen inzwischen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt im Hutmistr. Dürreick von Waldhüter Lauer, im Hutmistr. Brotenau von Waldhüter Merkel, im Hutmistr. Kaltenbronn von Waldhüter Klumpp.

**Revier Schwann.**

**Verkauf von aufbereitetem Nadelholz-Stammholz**

im Wege des schriftlichen Aufstreicks.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Losen näher bezeichnete Holz.

Die Angebote gelten einzeln für diejenigen Lose, welche in dem Offert näher bezeichnet sind.

Das Ausschußholz aller Klassen ist zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das ohne Unterscheidung von Lang- und Sägholz in Prozenten und 1/10 Prozenten zu machende Gebot drückt bezüglich der normalen

Warc Einheiten des Revierpreises und zugleich bezüglich des Ausschußholzes Einheiten des oben bezeichneten Anschlags aus.

Die Revierpreise sind: Langholz Kl. I. 20 M., Kl. II. 18 M., Kl. III. 15 M., Kl. IV. 12 M., Kl. V. 10 M.

Dem Verkauf liegen die von R. Forstdirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissions-Verkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz zu Grunde.

Bezüglich jeder weiter gewünschten Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Losverzeichnisse, Auszüge und Formulare für Angebote abgibt.

Das Holz wird auf vorangegangene Benachrichtigung von Forstwächter Sprenger in Dobel vorgezeigt.

Das Holz ist nicht angetrocknet. Abfuhr gut.

Abfahrtermin 1. November 1893.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche solche gemacht werden, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

**„Gebot auf Nadelholz-Stammholz vom Revier Schwann“**

bis Donnerstag den 6. April, vormittags 8 Uhr beim Revieramt Schwann einzureichen. Am gleichen Tage findet um 8 1/2 Uhr die Eröffnung auf dem Rathaus in Schwann statt, welcher die Bietenden anwohnen können.

Hiebzeit Dezember 1892.

Los-Nr.	Abteilung.	Nummer im Aufnahme-Register.	Stückzahl.	Langholz und Sägholz					Normal Ausschuß	Entfernung von der Station Rothenbach.
				I.	II.	III.	IV.	V.		
1	Hirtentann	1/30	30			1,13	2,21		R.	8-9 Kilom.
				5,18	22,76	3,89	6,85		A.	
2	"	31/48, 50/60	29			1,29			R.	ziemlich schadhaft.
				22,89	13,51	12,84	2,54		A.	
3	"	49	1		1,63				R.	ziemlich schadhaft.
4	"	61/90	30		0,68				R.	
				36,88	12,05	7,66	4,64		A.	
5	"	91/120	30			2,07	0,20		R.	ziemlich schadhaft.
				30,78	9,04	8,57	3,48		A.	
6	"	121/152	32		2,99	4,04		0,08	R.	ziemlich schadhaft.
				59,77	13,15	9,25	1,90		A.	
7	Hornentann	1/30	30				0,53		R.	ziemlich schadhaft.
				3,49	22,69	7,38	6,76		A.	
8	"	31, 33/60	29				0,99		R.	ziemlich schadhaft.
				35,47	17,78	4,81	4,04		A.	
9	"	32	1		3,69				R.	ziemlich schadhaft.
10	"	61/72, 74/79 81/90	28				0,88		R.	
					19,24	7,17	6,43		A.	
11	"	73, 80	2		1,77		0,74		R.	ziemlich schadhaft.
12	"	91/96, 98/107	16	27,66	13,02	0,51	3,92		R.	
13	"	97	1		1,81		1,45		R.	

werden unter V. d. J. betr. d. (Minist.-Amtsbl. binnen einer meindebezirks derselben und auf eine andere anzeige zu erl. Den Schol. Erlasses zu eröff. einer Herde, bei nicht gestattet w. Den 28. J.

Li. In der B. Eisenhämischs. Samstag auf dem Rathaus Geb. Nr. 217 " 217a " 217b " 217c

Feld Parz. N.

Den 23. J.

Revier Stammholz Dienstag vormittags in der Traube Bahler 12, 21, hardt 5, 6, 9 Schornhardt 3 hardt 5, 6: Nadelholz: 2 und 505 St. 3642 Fm.; Forckenlangh 275 Fm.

Wi. Strafe In der Zeit d. J. wird die eingewälzt und Hauptstraße für gesperrt. Der Holzfuhrwerken d. ist somit für möglich. Den 24. Wä. St.

Gemeinde Stamm- u. N. Nächsten Samstag vormittags auf dem Rathaus dem Gemeindev. 458 St. for. Kl. 24 " for. Kl. 184 " tan. Kl. 5 " tan. Kl. 144 " tan. Kl. for.





Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den Ministerialerlass vom 28. Februar d. J. betr. die Vornahme einer allgemeinen Schaffhan (Minist.-Anstz. S. 44) angewiesen, alsbald, spätestens aber binnen einer Woche, ein Verzeichnis der Schaibestände ihres Gemeindebezirks — auch der Hauschofe — unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, vorzulegen, eventuell **Fehl-anzeige** zu erstatten.

Den Schaibesitzern ist gemäß Biff. 11 des genannten Ministerial-Erlasses zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werde.

Den 28. März 1893.

R. Oberamt.  
J. B. Jeller, Am.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des **Johann Georg Zintbeiner**, Senfenschmieds hier kommt am

**Samstag den 1. April d. J., vormittags 11 Uhr**

auf dem Rathhause im zweiten u. letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Ob. Nr. 217 1 a 05 qm Ein 2st. Wohnhaus,
- " 217a 25 " Ein 2st. Viehstall an Nr. 217 angebaut,
- " 217b 22 " Ein 2st. Wohnhaus an Nr. 217 hinten angebaut,
- " 217c 6 " Ein 3facher Schweinestall an der Enz hinter dem Stall Nr. 217a,
- 63 " Hofraum,
- 2 a 21 qm an der Flößerstraße.
- Feld Parz. Nr. 55 5 a 66 qm Gras- und Baumgarten,
- " 2 " 12 " Gemüsegarten,
- " 56 7 " 40 " Gras- und Baumgarten,
- 15 a 18 qm am Schloßberg an der hint. Schloßsteige.

Den 23. März 1893.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Revier Altensteig.

### Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 11. April  
vormittags 10 Uhr

in der Traube zu Altensteig aus Bahler 12, 21, Rubann 11, Grashardt 5, 6, Nonnenwald 6, 12, Schornhardt 3, 4, 6, 10, Glashardt 5, 6:

Nadelholz: 2165 St. Langholz und 505 St. Sägholz mit zus. 3642 Fm.; darunter 6 Lose Forchlangholz, zus. 134 St. mit 275 Fm.

Wildbad.

### Strassen-Sperre.

In der Zeit vom 5.—10. April d. J. wird die hiesige Hauptstraße eingewalzt und ist für diese Zeit die Hauptstraße für sämtliche Fuhrwerke gesperrt. Der Verkehr mit Langholzfuhrwerken durch die hiesige Stadt ist somit für die gleiche Zeit unmöglich.

Den 24. März 1893.

Stadtschultheißenamt.  
Bäuer.

Gemeinde Calmbach.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Nächsten Sonntag den 1. April 1893  
vormittags 1/2 12 Uhr  
auf dem Rathhaus zu Calmbach aus dem Gemeindefeld Rälbling:

- 458 St. forch. Langholz I.—IV. Kl. mit 488,73 Fm.,
- 24 " forch. Sägholz II. u. III. Kl. mit 28,85 Fm.,
- 184 " tann. Langholz I.—IV. Kl. mit 118,77 Fm.,
- 5 " tann. Sägholz II. u. III. Kl. mit 3,62 Fm.,
- 144 " tann. Bau- und Gerüststangen V. Kl. mit 27,06 Fm.,

64 Nm. forch. u. tann. gemischte Scheiter und Prügel,

54 " forch. u. tann. Anbruchholz und

51 " forch. und tann. Reisprügel.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 24. März 1893.

Schultheißenamt.  
Häberlen.

Bavelstein.

### Langholz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 4. April nachmittags 2 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren hiesigen Gemeindefeldungen im Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich:

216 forchene Stämme mit 144,21 Fm.,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. März 1893.

Stadtschultheißenamt.  
Wiedenmayer.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

### Sohlnotensteine,

mit welchen Gemölbe zwischen eisernen Balken ohne Einschaltungen erstellt werden können, viel leichter und billiger sind als jede andere Einwölbung, empfiehlt

G. Saizmann.

Conweiler.

Unterzeichner jetzt

### vier Wägen,

und zwar einen starken Zweispänner, einen sogenannten Bastardwagen u. zwei Einspänner, dem Verlaufe aus. Die Wägen sind in gutem Zustand, bereits neu.

Faß z. Rößle.

### Pforzheim.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

**Deimlingsstraße 15**  
im Neubau des Herrn Stadtrat Dewerth.

**Dr. Sacki,**

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

### Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

POSTDAMPFER nach

**New-York über Rotterdam**  
**Mittwochs und Samstags.**

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM.

und die Agenten:

Fr. Bizer in Neuenbürg.  
W. G. Blaich "



Für vorteilhafte und gewinnbringende Milchzuegung, Kälber-, Schweine-, Ochsen- und Schaumästung, Pferde- und Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügliche

**Thorley'sche Mastpulver.** Zeugnisse zuverlässiger Landwirte

zu Diensten. **M 1.15** für 10 Pakete bei Albert Reugart, Kaufmann in Neuenbürg, W. Beh, Kaufmann in Liebenzell.

### Rebwein

bildet jetzt einen Bestandteil unserer neuen vortrefflichen Qualität

### Kunstwein

weiß zu 20 Pfennig  
rot " 22 "

per Liter  
3 monatliche Borgfrist.

Kleinste Quantum 50 Liter; die leeren Fässer werden geliehen.

Indem wir damit einen ausgezeichneten, haltbaren und gesunden Tischwein zu sehr billigem Preise anbieten, glauben wir unsere bedeutende Kundenschaft noch weiter vergrößern zu können.

### MAYER-MAYER

in Freiburg (Baden).

### Chr. Schill

Bauunternehmer in Wildbad

empfiehlt woggonweise ab Fabrik u. im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof Wildbad:

Portland-Cement,

(Dyckerhoff u. Söhne, Mannheim),

Doppelfalzziegel,

(Patent F. v. Müller, Eisenberg),

Dachziegel, (gewöhnliche)

Zacksteine,

Maschinensteine.

Schwemmsteine,

(10, 12, 14 u. 16 cm breit)

Gementröhren,

Steinengröhren,

Schwarzkalk,

Feuerfeste Steine u. Platten,

(aller Größen).

Dachpappen, Carbolinum

u. s. w.

Höfen.

Einen schönen 16 Monate alten

### Farren

(Selbsched), rittfähig, jetzt dem Verkauf aus.

Frau Wurster Wtw.

Für eine bestehende gut rent. Annoncen-Expedition wird ein jüngerer Kaufmann als

### Teilhaber

mit 2—3000 M gesucht. Off. an R. Hellmuth Pforzheim erbeten.

Enzklösterle.

Ich Unterzeichneter nehme die am 24. Januar 1893 in der Wohnung des Polizeidiener Blaich gegen Georg Wurster, Schneider ausgesprochene Beleidigung als

**unwahr zurück.**

Friedrich Günthner.

Schreib- u. Copiertinten

empfiehlt

C. Meck.





### Eine Dachshündin,

möglichst schwarz mit rostbraun, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe erbittet

Chr. Schneider,  
Pforzheim, Turmstr. 8.  
Wildbad.

Ca. 60 Zentner gut eingebrachtes

### Heu u. Stroh

hat zu verkaufen  
Stadtpfleger Kometsch,  
Neuenbürg.

### Eiernudeln

empfehlen in bester Qualität  
Karl Malmshäimer.

### Brenzer Lose

Ziehung 6. April, 2 Mf.  
Haupttreffer 20000, 10000, 3000,  
2000 M versendet A. Lang, Markt-  
straße 13, Stuttgart. Liste 15 J.

Bei der Gewerbebank Neuenbürg  
e. G. mit unbeschr. Haftpflicht,  
Konten wieder

### Gelder

gegen 4% Zins und 3monatliche  
Kündigung angelegt werden.

Für Reinigungskuren, die im  
Frühjahr niemand versäumen sollte,  
sind unübertroffen die Zacharias-  
Pillen, weil keine Störung des  
Organismus erfolgt, sondern nach  
Abfuhr der alten, verrotteten Reste  
infolge neu angeregter Magen- und  
Nerventätigkeit fortgesetzt ge-  
sunde Ernährung und Wohlbehagen  
eintritt. Man verlange unbedingt  
die echten Zacharias-Pillen mit  
der Bezeichnung „garantirt un-  
schädlich“ auf dem Verschluss-  
streifen. Je 2 Pillen Morgens und  
Abends, allenfalls auch nach dem  
Mittagessen genügen meistens. Per  
Schachtel 90 Pfg in jeder Apo-  
theke.

Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Verzehrt!

**Jul. Schrader's Most-Substanzen**  
in Extraktform.  
Allein leicht bereitet und zu haben  
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und  
Vorzüglichste zur Bereitung eines  
ausgezeichneten, billigen und ge-  
sunden Haustranks (Most).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,  
Durchsieben etc. unnötig.  
Per Fasl. zu 150 Liter = 1/2 Elmer  
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchsa-  
nweisung überall hin franco M. 20.

Neuenbürg. G. Palm.

### Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeb.

### Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein solider junger Mann aus guter  
Familie wird nach Pforzheim in die  
Lehre genommen.

Adolf Stahl, Bäckerstr.  
Pforzheim, Calwerstr. 43.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

### Junge,

der die Bäckerei erlernen will, findet  
eine Lehrstelle bei  
Schill zum Hirs.

### Privatbedarf in Herren- und Knaben-Stoffen

Cheviots, Kammgarn, Tuche  
und Bugin à M 1.75 J  
per Meter versenden in einzelnen  
Retern an Jedermann das  
Bugin-Fabrik-Depôt Gettinger  
u. Co., Frankfurt a. M.  
Muster in reichster Auswahl bereit-  
willigst franco ins Haus.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Ottenhausen, 28. März. (Eingel.) Beim  
Hause des Joh. Gg. Kiefer, Küfers dahier, be-  
findet sich ein in voller Blüte stehendes  
Pflaumenbäumchen. Als sprechender Be-  
leg hierfür wurde ein Blütenzweig der Redaktion  
ds. Bl. übersandt.

Pforzheim, 24. März. Bei der am  
letzten Mittwoch stattgehabten Hauptversammlung  
des nationalliberalen Vereins erstattete der Vor-  
sitzende Dillenius Bericht über die Tätigkeit  
der Partei während der letzten Jahre und stellte  
eine Bismarckfeier am 5. April in Aussicht, zu  
welcher Landtagsabg. Fiezer als Hauptredner  
gewonnen ist.

Im kaufmännischen Verein in Pforzheim  
hielt Landtagsabg. Wittum einen ansprechenden  
Vortrag über: „Eine Reise ins Berner Ober-  
land“. Der Besuch, welcher überhaupt immer  
ein sehr starker bei den Vorträgen dieses Vereins  
gewesen war, erreichte bei der Beliebtheit des  
Redners den höchsten Grad. Besonders an-  
ziehend und anschaulich war die Schilderung  
des Sonnenaufganges, welchen Redner von dem  
Gipfel der „Jungfrau“ aus zu bewundern Ge-  
legenheit hatte.

§§ Pforzheim, 29. März. Gestern  
Abend 9 Uhr nahm der 17 Jahre alte Gold-  
schmiedslehrling Doll in der Wohnung seiner  
Mutter in der Kleinen Gerberstraße aus einem  
Kasten einen Revolver. Er will nicht gewußt  
haben, daß sein Bruder ihn geladen hatte. Mit  
der Waffe spielend ging ein Schuß los und traf  
den im Zimmer anwesenden 18 Jahre alten (in  
der Dillsteinerstraße wohnenden) Barth ins Ge-  
sicht, wodurch derselbe am Auge schwer verletzt  
wurde, so daß der Verletzte in die Augenklinik  
verbracht werden mußte. Wieder einmal eine  
ernste Mahnung vor leichtfertigen Umgang mit  
Schusswaffen.

### Deutsches Reich.

Aus Berliner Hofkreisen verlautet, der  
Kaiser habe Veranlassung genommen, sich über  
die jüngsten Vorkommnisse im Reichs-  
tage zu äußern. Der Monarch soll hierbei  
seiner Befriedigung über das prompte Vorgehen  
des Reichstages gegen Alshardt Ausdruck ver-  
liehen und zugleich betont haben, es handele  
sich in der Angelegenheit weniger um eine Frage  
der Politik, als vielmehr der Sittlichkeit. Ueber  
letzteren Punkt gäbe es, Gott sei Lob, im  
deutschen Reiche keine Meinungsverschiedenheiten.

Berlin, 28. März. Die „Nordd. Allg.  
Ztg.“ führt in einem „Militarismus“ über-  
schriebenen Artikel aus, die Möglichkeit, erheb-  
liche Ersparnisse und Abstriche an der Militär-  
vorlage ohne Gefährdung ihres Zweckes zu  
machen, sei bisher nirgends nachgewiesen. Es  
wäre unmöglich, Abstriche zu fordern, ohne  
gleichzeitig zu beweisen, daß dadurch der Zweck  
der Vorlage nicht in Frage gestellt werde. Die

Regierung müsse auf baldige Durchführung der  
Reform schon deshalb Wert legen, weil die ge-  
planten Maßregeln fast durchweg schon unmittel-  
bar nach ihrem Inlebenreten als eine wesent-  
liche Erleichterung der Mobilmachung oder eine  
Verbesserung unseres Kriegszustandes wirken  
würden. Es möge sein, daß man das versuchen  
könnte innerhalb des Rahmens, wie er ohnehin  
bei der Staatsaufstellung zur Anschauung kommen  
würde. Dagegen müsse der Gedanke, die Er-  
lebung wesentlicher Teile der Vorlage der  
späteren Gesetzgebung vorzubehalten, zurückge-  
wiesen werden. Wir bedürfen zur Lösung der  
schweren inneren Aufgaben des Friedens, welcher  
unzweifelhaft nur so lange gesichert sein werde,  
als bei unseren westlichen Nachbarn der Glaube,  
sie seien uns militärisch gewachsen, nicht auf-  
kommen könne.

In dem Streit um die Militärvorlage  
sind von den Gegnern der Reform in einseitiger,  
wohl auch absichtlicher und bewußter Weise über  
Gebühr fast nur die neuen Belastungen  
hervorgehoben worden, und es läßt sich nicht  
verkennen, daß in breiten Volksschichten die ganze  
Reform lediglich im Lichte einer ungeheuren  
neuen Anforderung an die Wehr- und Steuer-  
kraft des Landes erscheint. Dem gegenüber ist  
es billig und gerecht, auch die andere Seite, die  
in der Abkürzung der Dienstzeit liegende  
Entlastung der großen Masse der Heerespflicht-  
igen, dem Volke mehr zum Bewußtsein zu  
bringen als es bisher geschehen. Frühere Militä-  
rvorlagen stellten in der That nur eine Er-  
höhung der Lasten, ohne Erfolg in anderweitigen  
Erleichterungen, dar. Diesmal wird aber doch  
in der zweijährigen Dienstzeit eine Entlastung  
des einzelnen Wehrpflichtigen geboten, deren  
Wert wahrhaftig nicht zu unterschätzen ist und  
von den Beteiligten mit Freude anerkannt werden  
wird. Scheitert jetzt die Verständigung, so ist  
gar nicht abzusehen, ob und wann die Verkür-  
zung der Dienstzeit wieder angeregt und vorge-  
schlagen werden wird. Es mag wohl sein, daß  
man alsdann das Heerwesen auf den bestehenden  
Grundlagen um so straffer und energischer ent-  
wickelt und ausbildet. Ob dabei die Lasten des  
Volkes im Ganzen und insbesondere des einzel-  
nen dienstpflichtigen Mannes leichter erträglich  
würden, mag wohl bezweifelt werden. Wir  
wollen damit durchaus nicht die Annahme der  
Regierungsvorlage im vollen Umfange befür-  
worten; sie ist, wie oft genug überzeugend nach-  
gewiesen worden, für jetzt in diesem äußersten  
Umfang weder mit der gegenwärtigen wirtschaft-  
lichen Leistungsfähigkeit des Volkes vereinbar,  
noch ist sie aus Mangel an genügendem Menschen-  
material praktisch ganz durchführbar. Aber zur  
Aufsündigung einer mittleren Basis sollten sich  
zum Wohl des Vaterlandes und zur Vermeidung  
höchst gefährlicher Erschütterungen alle patrioti-  
schen Männer in der Regierung, im Reichstag  
und im Volke vereinigen, so lange es noch

Zeit ist. . . Die Reichsregierung wird ernstlich  
kaum mehr im Zweifel sein, daß der nach der  
Auflösung zu erwartende neue Reichstag keine  
Verbesserung in ihrem Sinne bedeuten dürfte  
und was die Parteien betrifft, so hat mit Aus-  
nahme der nichts als Extremen niemand viel  
Heil zu erhoffen. Was der Antisemitismus für  
den Freisinn, das bedeutet die Gruppe Fühungs-  
Sigi für das Zentrum. Somit würde ein gang-  
barer Vermittelungsorschlag gerade jetzt einer  
günstigen Stimmung begegnen.

Karlsruhe, 25. März. Die herzlichen  
Beziehungen, die unser Fürstenthum zu den  
Nachbarstaaten pflegt, haben durch den Besuch  
des Großherzogs von Hessen eine neue Be-  
kräftigung erhalten. Zu den Herrschern von  
Bayern und Württemberg steht der Großherzog  
persönlich in herzlicher Freundschaft. Große  
zwischen Württemberg, Bayern und Baden haben  
diese Beziehungen nicht stets in gleicher Herzlich-  
keit stattgefunden, wenigstens fehlte längere Zeit  
hindurch ihre ältere Verthätigung. Jedes hat  
sich dies schon seit Jahrzehnten geändert, und  
sicherlich hat auch die Persönlichkeit und die  
Regententhätigkeit unseres Großherzogs zu dieser  
zeit so herzlichen Gestaltung beigetragen. Die  
günstige Rückwirkung auf die staatlichen Ver-  
hältnisse ist eine naturgemäße und willkommen.

Karlsruhe, 24. März. Im Westen und  
Nordwesten der Stadt ist ein neuer Bauplan  
festgestellt worden. Zum Teil ist derselbe  
noch nicht endgiltig wegen der mit den neuen  
strategischen Bahnen zusammenhängenden Ab-  
änderungen. Dieser Stadtteil ist kein Fabriksort  
und soll in gewissem Sinne wieder ein Villen-  
viertel mit einer Mittelanlage werden. Wie  
gemeldet wird, sollen neben Staats- und Reichs-  
verwaltungsgebäuden (Justizgebäude, Infanterie-  
Kaserne, Versicherungsanstalt „Baden“, vielleicht  
noch Militärintendantur) auch einzelne städtische  
Gebäude, wie die neue Realschule, in dies  
Viertel verlegt werden.

Augsburg, 27. März. Gestern Nacht  
wurden 2 Inf.-Unteroffiziere von Arbeitern an-  
gegriffen. Der eine Unteroffizier stach in No-  
wehr mit dem Seitengewehr zu und traf den  
Angreifer mitten ins Herz. Derselbe war sofort  
eine Leiche.

Aus Bayern, 27. März. Bei Schil-  
ding (Niederbayern) sind gestern den „Münch.  
Neuest. Nachr.“ zufolge fünf Personen, die  
eine Nachenfahrt auf dem Inn unternommen  
hatten, ertrunken. Die Ertrunkenen sind teilw.  
Bauernsohne, teilw. Diensthöten aus Schärching.

### Fortsetzung in der Beilage.

Wegen des Charfreitags fällt das Samstag-  
blatt aus.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt  
betr. „Brenzer Lotterie“ von J. Schweidert in  
Stuttgart bei.

Wenn  
rente begr  
amt hat neuerd  
auf Invalident  
wenn der Berfi  
sondern überho  
Kräften und  
arbeit den a. a  
trag nicht mel  
Prüfung dieser  
viduellen Kräfte  
ohne Bedeutung  
den Rentenbew  
weisen, die er  
Kräften und  
außer Stande  
sicherungsamt er  
den“ Erwerbssu  
standen werden  
sehbarer Zeit n  
möglich ist.

Von dem  
Hauptvereins d  
Terlingen in  
2 Jahren im e  
zum Bau einer  
Gänge, die bis

Die „Bad.  
für die Murg  
gestellt sind, die  
derselben werden  
leiten ergeben  
ung von der  
Gemarkung Ge  
ziehung Berhar  
sichtlich bald zu  
daß in einige  
wird begonnen  
von Eiten he  
das Projekt auf  
nicht geprüft  
gefördert werde  
dieses Jahres f

Se. Maj.  
dem Verwaltung  
sicherungsanstal  
suchen entsprech  
versteht und b  
Anerkennung se  
das Ritterkreuz  
verliehen. (Am  
60er Jahren L

Stuttg  
Akt der Konf  
des tgl. Han  
Olga, fand h  
Schloßkapelle  
glieder des Kön  
Feier erschienen  
der Fürstenlog  
als Ihre Maj.  
schienen waren  
nehmer in sei  
Pinter dem A  
die russische G  
wesend waren  
Minister des t  
die Gesandten  
Hofkammerprä  
adjutant Fehr.  
General v. Wö  
firmandinnen,  
ung ohne jeden  
Nach einem In  
Reichardt hiel  
Ansprache an  
die Worte der  
„Sei getreu b  
Krone des Le  
diese Worte als

